

Weserfähre fährt wieder ab 1. Mai

Positive Resonanz bei Fahrgastbefragung 2013 / Neuer Anleger für „Weserbus“ kommt noch in diesem Jahr

Nicht nur Quer-, sondern auch Längsverbindungen zur Anbindung an die Innenstadt über die Weser sind ein erklärtes Ziel der Reederei „Hal över“. Voriges Jahr „reanimierte“ sie die historische Fährverbindung zwischen Gröpelingen und Rablinghausen und richtete eine Querlinie vom Pier 2 über den Molenturm zum Lankenauer Höft ein. Das Angebot wurde insbesondere von Ausflüglern mit Fahrrädern gut angenommen – mit dem „Weserwege“-Fährtag am 27. April beginnt deshalb nun die zweite Saison. Und beim Landmarktower wird ein neuer Anleger für eine zukünftige Längsverbindung gebaut.

VON ANNE GERLING

Gröpelingen · Walle · Woltmershausen.

Insgesamt 16 499 Fahrgäste gingen voriges Jahr an Bord der „Pusdorp“; gut 65 Prozent von ihnen hatten ein Fahrrad dabei. Am 1. Mai hatte das 1954 erbaute Fahrgastschiff nach 32-jähriger Pause den Fährbetrieb zwischen Gröpelingen, Walle und Rablinghausen wieder aufgenommen. Zunächst verkehrte die „Pusdorp“ an Sonn- und Feiertagen, kurze Zeit später dann auch sonabends.

Wer würde solch eine Fährverbindung quer über die Weser nutzen? Das wollten die Organisatoren von Kultur vor Ort, das Verkehrsressort und auch die Reederei „Hal över“ genauer wissen. 426 Fahrgäste sind deshalb an neun Stichtagen während der fünfmonatigen Fährsaison 2013 befragt worden. Die Ergebnisse präsentierte nun Christiane Gartner, Geschäftsführerin von „Kultur vor Ort“, dem Gröpelinger Beirat.

Überquerung in Radtouren einbauen

Fast die Hälfte der Fahrgäste (48,3 Prozent) entstammt demnach der Altersgruppe der 46- bis 65-Jährigen; 26,7 Prozent sind zwischen 30 und 45 alt und 22,4 Prozent älter als 66 Jahre. Auffällig ist, dass lediglich 2,6 Prozent der Fahrgäste unter 30 Jahre alt waren – diese Gruppe würden die Verantwortlichen in Zukunft gern stärker ansprechen. Schließlich gibt es gerade in dieser Altersgruppe einige begeisterte Radfahrer, die die Weserüberquerung gut in diverse Radtouren „einbauen“ könnten.

Überraschend auch dies: Neben besonders vielen Passagieren aus Bremens Süden (29,3 Prozent) und Westen (26,1 Prozent) nutzten laut Gartner auch viele Ausflügler aus dem Umland – etwa aus Oyten, Ganderkesee und Schwanewede – die Fähre.

„Extreme Zeitersparnis“, „Tolles Zusatzangebot“, „Fähre sollte Dauereinrichtung werden“ oder auch „Wir sind mehr als begeistert“: So lauteten zum Beispiel Kommentare der befragten Fahrgäste.

Auch in den Augen aller beteiligten Verantwortlichen ist die neue Fährverbindung ein Erfolg, wobei sie in einem Punkt auch durchaus noch Verbesserungsbedarf se-



Das 1954 erbaute Fahrgastschiff „Pusdorp“ liegt im Hohentorshafen auf dem Trockendock. Nach 32-jähriger Pause hatte die „Pusdorp“ im vergangenen Jahr den Weser-Fährbetrieb zwischen Gröpelingen, Walle und Rablinghausen wieder aufgenommen. FOTOS: WALTER GERBRACHT / ROLAND SCHEITZ

hen: Der Anleger am Molenturm ist holperig und nicht barrierefrei; dort kommt man mit dem Fahrrad nur schlecht von der Fähre herunter.

Die diesjährige Fährsaison beginnt mit dem „Weserwege“ Fährtag am Sonntag, 27. April. Ab dem 1. Mai fährt dann bis zum 28. September sonabends, sonn- und feiertags jeweils ab 10.30 Uhr auch wieder eine Fähre zwischen Gröpelingen, Walle und Rablinghausen – die letzte Überfahrt startet dabei jeweils um 18 Uhr vom Stopp am Pier 2 aus. Der Fahrpreis ist derselbe wie bei der Ostertorfähre; die Tickets sind auf beiden Fahren gültig.

Nachdem sich der Weserwege Fährtag bisher insbesondere in Walle, Gröpelingen und Rablinghausen abspielte, sind in diesem Jahr nun übrigens auch Vegesack und Lemwerder mit von der Partie: Das Weserwege-Ticket gilt dann nämlich auch für die Fähre Vegesack-Lemwerder und verschafft seinen Inhabern 50 Prozent Rabatt in einigen Museen und Einrichtungen dort, zum Beispiel im Schulschiff Deutschland.

Mit einem an Bord erhältlichen Zusatzticket kann man außerdem am Führtag vom Martinianleger aus Bremen-Nord ansteuern: Dreimal lädt die „Gräfin Emma“ an diesem Tag zu einer Ausflugsfahrt über die Stopps Überseestadt, Waterfront/Pier 2 nach Vegesack ein.

Hinter dem Weserwege Bremer Führtag steht bekanntlich der Wunsch der Waller,



Christiane Gartner von Kultur vor Ort und „Hal över“-Geschäftsführer Dieter Stratmann freuen sich über den Besucherandrang beim Führtag.

Gröpelinger und Woltmershauser, die Stadtteile über die Weser mit einem regelmäßigen Fährverkehr zu verbinden. Der erste Schritt für einen „Weserbus“, der die Weser auch im Längsverkehr befährt, soll demnächst in der Überseestadt gemacht werden: Die Wirtschaftsdeputation hat im November beschlossen, die erforderlichen Mittel für einen zusätzlichen Fähranleger am Landmarktower bereitzustellen. Um die beiden bereits vorhandenen Anleger anzufahren, brauchen Schiffe laut „Hal-över“-Geschäftsführer Dieter Stratmann nämlich zu lange für eine Fährverbindung.

Der neue Anleger etwas weiter westlich auf Höhe der beiden Flusshäuser am Ausgang des Europahafens soll hier nun Abhilfe schaffen. „Wir brauchen von da keine 15 Minuten zum Martinianleger und sind somit nicht langsamer als die BSAG“, betonte Stratmann kürzlich im Fachausschuss „Überseestadt“ des Waller Beirats. Der Hal-över-Chef geht davon aus, dass der neue Anleger noch in diesem Jahr gebaut wird.